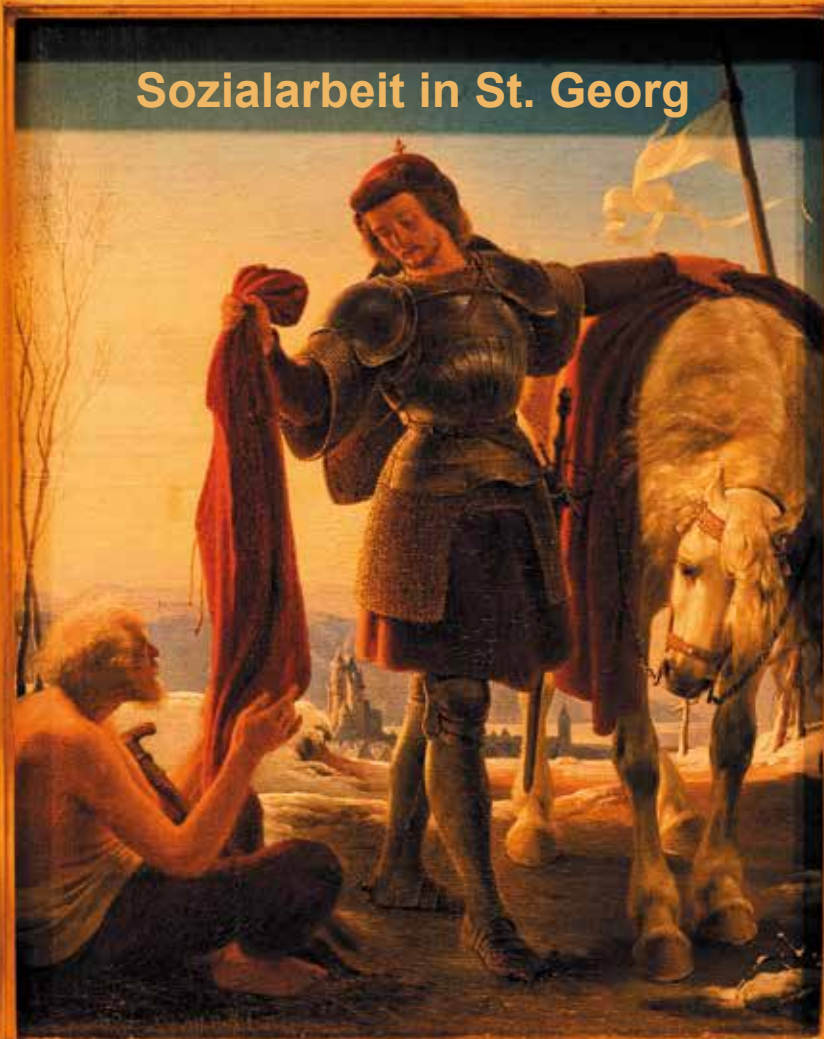


# Blätter aus St. Georg

Mai 2018 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · [www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)



## Sozialarbeit in St. Georg

Wieso St. Martin auf der Titelseite und nicht St. Georg?

Wir haben recherchiert. Beide lebten in einer Zeit des radikalen Umbruchs, beide waren Offiziere im Dienste der Weltmacht in Rom, beide sind zum Christentum konvertiert. St. Georg geboren vermutlich 284 nach Christi Geburt und schon 303 als Märtyrer grausam getötet. St. Martin zwei Generationen später geboren 316/317 nach Christi Geburt und 397 in hohem Alter als Bischof von Tour verstorben. St. Georg hat als ritterlicher Held das Leben einer Prinzessin gerettet, in dem er einen grausigen, Menschen fressenden Drachen getötet hat. Das Gute christliche besiegte das Böse. Soweit die Legende. St. Martin ist als Nothelfer der Armen bezeugt. Sein Symbol ist die Teilung seines komfortablen Umhanges mitten im Winter mit einem nackten Be-dürftigen. Soweit seine Legende. Es gibt noch die mit den Gänsen und den Hinweis auf eine frühe Kriegsdienstverweigerung. Uns interessiert hier seine Wohltätigkeit. Sie soll als frühe Sozialarbeit stehen und geehrt werden. Unser Titelbild wird in diesem Sinne und als künstlerische Umsetzung in der Hamburger Kunsthalle gezeigt. Es stammt aus einer anderen

historischen Zeit und illustriert wunderbar lebendig die St. Martins Legende.

Zurück zu St. Georg. Wir nehmen zur Kenntnis, dass es bei uns keinen heiligen St. Martin gibt, wohl aber eine Vielzahl sozialer Einrichtungen und Vereinen, von professionellen und einigen ehrenamtlichen. Vielfach werden sie über Steuermittel finanziert. Für nahezu alle sind zusätzlich private Spenden unerlässlich.

Wie in allen Großstädten sammeln sich um den Hauptbahnhof Menschen die anderswo nicht gut existieren können. Sie sind problembeladen und machen gelegentlich Probleme, sind suchtkrank, haben besondere Bedürfnisse und Ziele, sie suchen Kontakte zu Gleichgesinnten und haben kein oder zu wenig Geld etc.. Für Hamburg war St. Georg und ist es noch immer ein Sammelbecken für Menschen mit geringem Einkommen, von Arbeitslosen, Migranten und randständige und oder sozial schwache Menschen. Das hat sich trotz der Gentrification im Bereich der Langen Reihe und zur Alster hin nicht grundlegend geändert.

Wir haben uns daher schon seit Jahrzehnten für eine wirksame Ausstattung unseres Stadtteils mit Betreuungs- und Hilfsangeboten eingesetzt. Wir hoffen und glauben, dass wir dadurch ohne Verdrängung tolerantes und

respektvolles Miteinander fördern und offensichtliche Not lindern können. Wir möchten das bunte St. Georg bewahren.

Aus diesem Grunde haben wir ein ganzes Heft der „Blätter aus St. Georg“ den Einrichtungen und Menschen, die dafür arbeiten gewidmet. Alle konnten wir nicht erfassen und einige haben auf unsere Anfrage nicht geantwortet. Die die wir vorstellen konnten, sollen für alle stehen. Wir danken auf diesem Wege den Professionellen und den ehrenamtlich Tätigen für ihren häufig schwierigen und persönlich belastenden Einsatz.

Möge diese Ausgabe dazu beitragen, Bekanntheit und Wertschätzung der diversen Angebote zu verstärken. Möge die Vernetzung im und mit dem Stadtteil St. Georg weiter forciert werden. Es gibt ja schon die SOPI (Soziale und pädagogische Initiative) in der sich professionelle Einrichtungen austauschen. Leider tagt sie für die Bürgerinnen und Bürger zu ungünstigen Zeiten und hat nur geringe Öffentlichkeit hin zum Stadtteil. Möge die Vernetzung und die fachliche Zusammenarbeit sich intensiveren zum Wohle unseres bunten Stadtteils.

Als Chefredakteur der Blätter aus St.  
Georg Martin Streb

Titelfoto: Werner Delasauce  
Alfred Rethel (1816 - 1859)  
Der heilige Martin, 1836  
© Hamburger Kunsthalle



LR 88, NR. 265  
01.05. 2018

von  
Danja  
Antonovic

Ein Katz ist ein Katz ist ein Katz. Und ist viel mehr als das. Ein Katz rührt dich, lässt dich lachen und fluchen, spendet Freude und Zärtlichkeit.

MeinezweiPrinzessinnen sind echte Lange-Reihe Pflanzen. Geboren in der Langen Reihe 92, kamen die Schwestern als Babys in die LR 88. Die Mukiza pechscharz, langbeinig, mit großen gelben Augen, Pufniza, schwarz gescheckt, pummelig, eine runde Puderquaste. Intelligenzbestien waren sie, gemessen an meinen früheren Katzenkindern, nicht, dafür unglaublich liebevoll und treu. Am liebsten lagen sie in den Ablagekästen auf meinem Schreibtisch, schliefen links und rechts von meinem Kissen und schnurrten mich in den Schlaf. Pufniza liebte meine gelben Rosen auf dem Balkon, legte sich in den großen Blumentopf trotz Rosendorne rein, und schlief ne Runde... Und während Mukiza nie krank war, war Pufniza ständig am kränkeln. Mal war es die

Blase, mal ein entzündeter Zahn, Hauptsache, der Arzt hatte was zu tun. Sonst war sie viel verschmuster als ihre Schwester und ehrlich gesagt, ich liebte sie ein bisschen mehr. Als mich die Arbeit nach Belgrad verschlug, haben die Prinzessinnen munter die Reise in die Balkanschluchten ertragen, darüber habe ich damals in der ZEIT



Pufniza

© D. Antonovic

geschrieben.

Am 6. Mai haben Mucki und Pufni Geburtstag, in diesem Jahr sind sie volljährig – 18 Jahre alt. Ich sagte immer, jetzt machen sie Abitur.

Aber, wie das Leben so spielt, es wird nur Mukiza Abitur machen können, Pufniza ist tot.

Eines Morgens wurde sie plötzlich taub und blind. Es waren schreckliche drei Wochen, denn ihr Zustand sei gut, meinte der Arzt, sie solle nicht eingeschläfert werden. Und manche alte Katzen gewöhnen sich an diesen Zustand, so die Foren im Internet. Pufniza gewöhnte sich nicht.

Die letzten drei Tage ging bei Pufniza nichts mehr. Vermute, sie roch das Essen nicht mal mehr, erkannte das Schälchen mit dem Essen nicht mehr, ich fütterte sie per Spritze, das war für uns beide mühsam. Am Ende hörte sie auf zu fressen, irrte durch die Wohnung, ich glaube, sie erkannte nicht mal mich. Am Freitagabend rief ich den VET an. Danach war es so weit. Wahrscheinlich war es ein Hirntumor oder ähnliches, was lange nicht zu bemerken war, deshalb wurde sie so plötzlich blind und taub.

Sie war noch warm, als Dragan und ich sie vom VET abgeholt haben, sie passte in eine Kartonschachtel.

Begraben haben wir sie im Apfelgarten von Milena und Dragan. Es war ein sonniger Tag.

Sabine schrieb mir: „Ich wünsche Dir ein Schnurren in Deinen Träumen, dass Dich im Schlaf tröstet!“

## Aidshilfe



Gegründet 1984 und mittlerweile seit 15 Jahren im wunderschönen St. Georg, sind wir auch heute noch die Ansprechpartnerin für HIV, sexuelle Gesundheit und der Lebensweisenvielfalt in Hamburg. In den letzten Jahren hat sich im medizinischen Bereich eine Menge getan. Einerseits die Erkenntnis, dass Menschen mit HIV unter einer erfolgreichen Medikamententherapie heute als nicht mehr infektiös gelten. Andererseits das Wissen um die Wirksamkeit der PrEP, einem Safer Sex-Tool, dass den selben Schutz bietet wie das Kondom. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse alleine helfen allerdings nicht immer weiter. Diese Informationen müssen auch von dem Kopf in den Bauch, denn auch 2018 erleben noch immer viel zu viele HIV Positive Ausgrenzung und Zurückweisung. Sie werden gemieden und diskriminiert im Alltag, im Job, als Sexualpartner\*innen, beim Arzt und in den Familien. Dass HIV auch heute noch erpressbar machen kann, ist ein Skandal. Die Arbeit der AIDS-Hilfe ist bis heute hoch politisch, weil es darum geht, Gesellschaft dahingehend zu verändern,

ein Platz für alle Menschen zu sein. Das beschränkt sich nicht ausschließlich auf die Forderungen nach dem Zugang zu Medikamenten für alle. Wir setzen uns mit unseren Angeboten und unseren ehrenamtlichen Kolleg\*innen ein für Menschen, mit und ohne HIV. Wir streiten laut für die Belange der LSBTI\*-Communitys, die sexuelle Selbstbestimmung und die Rechte der Frauen im allgemeinen und fürs Ende von AIDS. Kein Platz den Nazis und Refugees welcome.

[www.aidshilfe-hamburg.de](http://www.aidshilfe-hamburg.de)

## Soziale Dienste in St. Georg

Die soziale Unterstützung ist besonders in unserem Stadtteil von besonderer Bedeutung. Durch die zentrale Lage in der Nähe des Hauptbahnhofs kommen viele Menschen hier an, die einen neuen Anfang wagen oder aus ihrem bisherigen Leben ausbrechen wollen oder müssen. Wer hier fremd ist, sucht hierzu Unterstützung und Hilfe. Die Kirchen mit ihren Angeboten sind hier besonders gefragt und werden auch entsprechend angesprochen. Die Caritas ist hier sehr aktiv und bietet Hilfestellung in allen Lebenslagen an. Alle Angebote hier aufzuführen, würde den Umfang des Artikels sprengen.

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)

Es seien daher nur Einige aufgeführt und vorgestellt. Wenn ein Interesse oder die Notwendigkeit besteht, spezielle Hilfe zu erfahren, kann man im Internet unter [info@caritas-hamburg.de](mailto:info@caritas-hamburg.de) ausführliche Informationen erhalten.

Ein wichtiger Punkt ist die Unterstützung in der Kindererziehung, angefangen bei der Frühbetreuung in der Kita, dann in der Beratung während der Schulzeit. Kinder von getrennt lebenden Eltern haben einen sehr schweren Stand und hier kann sehr viel durch Beratung und Betreuung erreicht werden. Auch die Gesundheit des Kindes und der Familie ist ein wichtiger Aspekt. Durch Kurberatung, auch mit den Erziehenden, kann zum Wohl des Kindes hier sehr geholfen werden und die Gewährleistung für eine gesunde Entwicklung wird geboten.

Um den Schaden für ein Kind, wenn sich die Eltern trennen, zu mildern und ihm Unterstützung zu geben, ist die Begegnung in der Gruppe mit anderen betroffenen Kindern sehr hilfreich. Um gleiches Erleben und Leiden zu verarbeiten, ist ein Austausch unter- und miteinander sehr gefragt und gibt Hilfe. Gruppentreffen und Aktionen sind hier eine gute Unterstützung.

Die Betreuung von Geflüchteten nimmt einen großen Raum ein und hat das Ziel, diese Menschen in dem neuen Umfeld zu integrieren und ihnen eine sichere Lebensführung zu geben. Hier sind Patenschaften sehr nützlich, denn durch einen nahen Kontakt zwischen den Paten und den Flüchtlingen gelingt es schnell und unbürokratisch, ihnen hier die Grundlage für Integration und Hilfe im täglichen Leben zu geben.

H. Johanna Schirmer

## Der Hansa-Treff

Seit acht Jahren betreiben Liliana Iasar und Mehmet Simsit die Multi-Kulti-Bar Hansa-Treff.

Täglich von 10 Uhr bis 4 Uhr morgens am Hansaplatz 6. Es werden viele verschiedene Biersorten geführt, neben türkischem Mokka und Spirituosen aller Art.

Mehmet Simsit berichtet sehr offen über seine Zeit als Heroinsüchtiger und die Vergangenheit seiner Frau als Prostituierte. Beide haben sich von dieser Vergangenheit

gelöst. Inzwischen betreiben sie mit dem St. GeorgTreff eine zweite Gaststätte und haben außerdem eine Reinigungsfirma gegründet.

Ihrem Selbstverständnis nach ist im Hansa-Treff „jeder und jede willkommen“. Aus Sicht der direkten Nachbarn sind darunter auch Drogenhändler und Zuhälter, so dass sie eine durchaus kritische Haltung zum Hansa-Treff haben. Allerdings hat Mehmet Simsit inzwischen ein gutes Verhältnis zur Polizeiwache und ruft diese häufig bei Randalen auf dem Platz, den er vom Hansa-Treff aus gut im Blick hat. Deshalb wird in der MOPO getitelt: „Vom Junkie zum Helfer: Der gute Mann vom Hansaplatz“.

Seine Initiative zum freiwilligen Verzicht der Kioske auf den Verkauf von Billigbier war eine gute, allerdings nicht sehr nachhaltige Idee. Seine Mitgliedschaft im Vorstand des Vor-Ort-

Büros Hansaplatz zeigt aber, dass er ein echtes Interesse am Platz hat und sich wirklich für ihn engagiert. Mein Verhältnis zu Mehmet Simsit ist jedenfalls inzwischen entspannt und wenn etwas Gutes für den Hansaplatz gemacht werden

soll, arbeite ich gerne mit dem Hansa-Treff zusammen.

Markus Schreiber

## Das Tagwerk St. Georg

ist eine gemeinnützige Institution der Behörde für Arbeit, Soziales, Gesellschaft für Arbeit und Integration. Während Räumlichkeiten gesucht wurden, begannen Mitarbeiter in Hamburg - überwiegend stadtteilbezogen St. Georg - mit aktiver Straßensozialarbeit durch intensive Werbung wie z.B. Flyerverteilung und Ansprache verschiedener Personen. Es wurden Aufenthaltsorte wie der Hansaplatz oder der Hauptbahnhof aufgesucht, um dort Menschen in multiplen Lebensproblemlagen wie obdachlos, arbeitslos, suchtabhängig etc. anzusprechen. Auch Institutionen wie Suppenküchen, Kleiderkammern, Diakonie, Caritas und andere erhielten Informationen durch die erarbeiteten Flyer. Nach widerständiger Akzeptanz bei den Bürgern und den sozialen Einrichtungen begann jedoch nach ca. 6 Monaten das sukzessive Interesse am Tagwerk St. Georg. Somit wurden nahe dem Hansaplatz und dem Hauptbahnhof große Räumlichkeiten in der Rostocker Straße gefunden, in denen zuvor eine Gaststätte ansässig war und somit die Renovie-



© W. Delasauce Mehmet

rung und Sanierung beginnen konnte. Nach weiteren Präsentationen über Vorstellungen und Ziele sowie Angebot und Schwerpunkte gegenüber den interessierten Hamburger Institutionen - wie das Jobcenter, soziale Einrichtungen und Gremien, konnte letztendlich nach Fertigstellung des Tagwerks der Einzug am 01. Oktober 2016 stattfinden. Anfangs fanden sich ca. 6 Personen, die sich für die Unterstützung - z.B. Hilfe bei der Suche nach Arbeit und Arbeitsweise im Tagwerk interessierten, sie wurden gemeinsam durch Pädagogen im Tagwerk begleitet. Diese Personen kommen aus St. Georg oder halten sich überwiegend in Hamburg auf. Ihnen wird Hilfe bei Behördengängen sowie zwangloser Mitarbeit und Teilhabe im Tagwerk angeboten - bei einem Zuverdienst bis zu 98.00 € - Barauszahlung - im Monat. Sie sind grundsätzlich leistungsberechtigt gem. SGB-II (H4). Zusätzlich erhalten die ‚Tagwerker‘ Mittagessen und Arbeitskleidung. Je nach physischer Möglichkeit und Akzeptanz beziehen sich die Tätigkeiten z.B. auf 1 bis 2 Stunden tgl.(bei 1,40 € / Stunde), maximal 15 Stunden pro Woche. Die handwerklichen Aufgaben beziehen sich auf leichte Tätigkeiten wie: Arbeiten mit Pflanzen / Urban Gardening, Gartenpflege und Beet

Betreuung, kreatives und freies Arbeiten, Textilaufwertung und Reparaturen, Reinigungsaktionen im Stadtteil, Anfertigung von Pflanzenkübel, fahrradwerkstattliche Reparaturarbeiten sowie allgemeine Arbeiten im Projekt. Der Erfolg dieser sozialen Einrichtung zeigt sich schon dadurch, dass bereits 18 % der Tagwerker in verpflichtende sozialversicherte Arbeiten übergangen. Neu ist, dass bei Bedarf freitags vormittags auch Frauen vorbeischauen können. Speziell für sie wurde seit dem 01. April 2018 eine Fachmitarbeiterin im Tagwerk St. Georg eingestellt!

Maren Knigge

## Flüchtlingszentrum Hamburg

Das Flüchtlingszentrum Hamburg befindet sich in der Adenauerallee 10. Hier befindet sich die Zentrale Informations- und Beratungsstelle für Flüchtlinge, organisiert als gemeinnützige Gesellschaft der Hamburger Landesverbände

der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas und des Deutschen Roten Kreuzes. Das Flüchtlingszentrum wendet sich mit Angeboten an Flüchtlinge, Asylsuchende und Menschen mit ungesichertem Aufenthalt in Hamburg. Ihnen wird in persönlichen und umfassenden Beratungen zu asyl- und ausländerrechtlichen Fragen geholfen, ebenso zu den Bereichen Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung sowie bei der individuellen Klärung von Perspektiven. Verschiedene Einzel- und Gruppenangebote bieten Hilfe und Orientierung in Alltagsfragen und im Umgang mit Institutionen und Behörden. Im Rahmen des Hamburger Programms „Deutschkurse für Flüchtlinge“ werden Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie geduldete Flüchtlinge in Deutschkurse vermittelt und ihnen bei Bedarf eine sozialpädagogische Begleitung bei der weiteren Perspektivplanung geboten. In der „Clearingstelle Gesundheitsversorgung Ausländer“ werden Menschen ohne Aufenthaltstitel dabei unterstützt Zugang zu medizinischer Versorgung zu erhalten. Rückkehrinteressierte Menschen werden über die Möglichkeiten und Voraussetzungen einer frei-

**Erratum** Im letzten Heft ist uns ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Wir haben im Bericht über Frau Mock einen falschen Urhebervermerk gewählt und bitten um Entschuldigung. Der Urheber ist © Mathias Thurm



willigen Rückkehr in die Heimatstaaten beraten, einschließlich der finanziellen Fördermöglichkeiten.

Das multikulturelle Team kann in vielen Sprachen beraten und ermöglicht dadurch einen leichten Zugang zu den Klienten.

Renate Nötzel

## DROB INN

Hilfe gab es für Drogenabhängige erst, wenn der Ausstiegswille da war. Das änderte sich vor 31 Jahren mit dem DROB INN des Jugendhilfe e.V.. Mit einer Beratungsstelle, Überlebenshilfeangeboten und einer damit vernetzten Übernachtungsstätte setzte es sich dagegen ab. Die Hilfen sollten in der Nähe zur Drogenszene angesiedelt werden und neben der klassischen Drogenberatung stark auf Überlebenshilfe und soziale Stabilisierung orientiert sein. Das konzeptionelle Grundverständnis ist bis heute, dass Hilfe ohne Vorbedingungen gewährt wird. Dies bietet die Chance für Drogenabhängige sich so weit zu stabilisieren, dass sie überhaupt in die Lage versetzt werden, über einen Ausstieg aus der Sucht NACHZUDENKEN und die dafür notwendige Energie aufzubringen.

Im März 1987 erfolgte der Aufbau des Drob Inns und der Umzug der Übernachtungsstätte „Swartenhorst“ nach St. Georg. Der Übernachtungsstätte wurden Räumlichkeiten der Kirchengemeinde St. Georg in der Alexanderstraße zur Verfügung gestellt. Der Einzug des Drob Inns in die Stiftstraße galt schon damals als Provisorium: Auf 50 qm ein großer Raum als Café, ein kleiner Raum als Beratungs- und Verwaltungsbüro sowie Dusche und WC. Ganz neu damals: Das Angebot, gebrauchte Spritzen gegen neue Spritzen im Verhältnis 1:1 tauschen zu können.

Nächste Station des Drob Inns war die Kirchenallee. Mitte der 90er Jahre wurden täglich bis zu 10.000 Spritzen getauscht. Im Jahr 1996 war mit 1.6 Millionen getauschten Spritzen die höchste Anzahl zu verzeichnen. Das DROB INN war auch Vorreiter in Sachen Substitution: Zu Zeiten des Hamburger Methadonvertrages (1990 bis 1996) vermittelte das DROB INN 900 Drogenabhängige in die Substitutionsbehandlung.

1997 zog das DROB INN in eine Containeranlage an der Kurt-Schumacher-Allee und eröffnete dort zwei Drogenkonsumräume, einen für den intravenösen

Drogenkonsum und den bundesweit ersten Drogenkonsumraum für Raucherkonsum.

2003 zog das DROB INN, als Teil des Beratungs- und Gesundheitszentrum St. Georg, mit dem **Projekt Nox** in das ehemalige „Wüstenrothaus“ am Besenbinderhof. Das Angebot wurde um das Nachtcafé erweitert, auch die Zahl der Plätze in den Drogenkonsumräumen wurde erhöht, sie werden jährlich etwa 140.000 Mal genutzt. Hinzu kam noch das Angebot der aufsuchenden, nachgehenden und begleitenden Straßensozialarbeit.

Schnell hat sich gezeigt, dass der neue Standort zu einer deutlichen Entlastung St. Georgs geführt hat. Und davon haben alle etwas: Drogenabhängige, Anwohner, Gewerbetreibende und auch auswärtige Besucher Hamburgs. Wir sehen in der Arbeit des Drob Inns einen wichtigen Beitrag für das tolerante Zusammenleben der unterschiedlichsten Gruppen und Menschen in St. Georg.

Christine Tügel

## Café Sperrgebiet

Hinter einem etwas verwirrenden Namen verbirgt sich eine Einrichtung des Diakonie Hilfswerk der evangelischen Kirche. Verwirrend, weil es eigentlich kein Café im üblichen Sinne ist und weil es im Sperrgebiet St. Georg agiert, in dem es eigentlich seine Klientel gar nicht geben dürfte. Ein Team aus jungen, gestandenen Frauen betreut junge weibliche Minderjährige und junge Menschen, die sich verkaufen oder gefährdet sind im Milieu aus Prostitution, Alkohol und Drogen verloren zu gehen. Die Sozialpädagoginnen werden unterstützt von einer Ärztin und einer Pastorin. Ca. 200 Frauen und Mädchen werden jährlich kontaktiert. Angeboten werden Gespräche, Zuhören, Beratung, Seelsorge, Aids-Prävention und eine kleine Notunterkunft. Zum Aufgabengebiet gehört die aufsuchende Straßensozialarbeit. Es ist eine schwierige und belastende Tätigkeit, weil fast alle der Schutz- und Zufluchtsuchenden Mädchen über Gewalt und Missbrauch an ihnen berichten und sehr häufig aus einem zerrütteten, problematischen familiären Umfeld kommen. Das sogenannte Café bietet einen guten Rahmen und Rückzugsort für die Mitarbeiterinnen und ihre

Schützlinge. Das begründet und erklärt den Namen. Früher befand sich das Café Sperrgebiet in der Rostocker Straße und damit näher an der Szene. Heute ist es etwas abgerückt in der Lindenstraße zu finden. Die anspruchsvolle Arbeit kann und soll dort intensiv fortgesetzt werden.

Martin Streb

## Das Vor-Ort-Büro

Das Vor-Ort-Büro Hansaplatz (VOB) ist ein unabhängiger Raum für alle am Hansaplatz und im Stadtteil ansässigen und engagierten Gruppen. Es dient als Tagungsort für



© W. Delasauce

Gruppen und Vereine aller Art (Sprachkurse, Infoveranstaltungen, regelmäßige Treffen usw.). Außerdem steht es als kulturelles Zentrum zur Verfügung. Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Vorträge und Kinoabende statt. Verwaltet wird das VOB von einem Trägerverein, dessen Mitglieder einen großen Teil

der am Platz anwesenden Gruppen repräsentieren. Im Ursprung war das Büro ein bezirkliches Büro für das Stadtentwicklungsgebiet St. Georg. Als das Projekt auslief, fehlte auch die Finanzierung und das Büro drohte zu schließen. Es fand sich aber eine Gruppe um den Leiter des Büros, Michael Schulz, die unterstützt vom Bürgerverein bereit war, sich für den Erhalt des Ortes zu engagieren und den Betrieb neu zu organisieren.

Christoph Korndörfer



**Zuhause bestens betreut**

**Unsere Leistungen:**

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT IN ST. GEORG:**  
Hartwig-Hesse-Stiftung  
Alexanderstraße 29  
20099 Hamburg  
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26  
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Ambulanter Pflegedienst  
**HARTWIG HESSE**  
STIFTUNG  
Gepflegt leben



## SCHORSCH

Soziale und pädagogische Initiative St Georg  
Immer am letzten Freitag im Monat, trifft sich die SOPI; und das schon seit Anfang der 90er Jahre. Immer um 11 Uhr. Die SOPI ist die „soziale und pädagogische Initiative“ des Stadtteils St. Georg. In diesem informellen Netzwerk arbeiten alle zusammen, die hier professionell für die Verbesserung der Lebenslagen ihrer Klienten arbeiten.

Zur Zeit sind das: die Kindertageseinrichtungen, „die offene integrative Kinder-, Jugend- u. Familienarbeit SCHORSCH“, die Schulen und manchmal auch ihre Elternvertretungen, die Drogenhilfeeinrichtungen, die Beratungsstellen für Prostituierte, die evangelische Kirchengemeinde, die AIDS-Hilfe, die Alsterdorf Assistenz Ost, die Bahnhofsmision, die Amalie Sieveking-Stiftung, der Einwohnerverein und der Allgemeine Soziale Dienst Bezirk Mitte.

Eine Untergruppe der SOPI, die Kinder- und Jugend SOPI, trifft sich ca. 4 x im Jahr in wechselnden Räumlichkeiten. Hier sitzen Vertreter aus allen Kinder- und Jugendeinrichtungen aus St. Georg. Austausch, gegenseitige Information und Themen gemeinsamen Interesses ste-

hen auf der Tagesordnung der Treffen. Man erfährt und lernt etwas über den eigenen Tellerrand hinaus und kann so die Entwicklung des Stadtteils mit verfolgen.

Quelle: SCHORSCH 2006

## Positiv leben & lieben

AIDS-Seelsorge im IFZ



Große Akzeptanz hat die vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreisverband Hamburg betriebene Anlaufstelle, die in guter Kooperation mit der Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde seit fast 25 Jahren für Menschen mit HIV und AIDS sowie ihren Angehörigen aus der ganzen Stadt Begleitung und Unterstützung anbietet. In den ersten Jahren standen Sterbebegleitung und Trauerarbeit im Mittelpunkt; sichtbares Zeichen dafür sind die im Pflaster vor dem Turm der Dreieinigkeitskirche eingelassenen Granitsteine mit den Namen von HIV/AIDS-Verstorbenen. Dank

der besseren medizinischen Behandlungsmöglichkeiten heute geht es in der Beratungsarbeit in der jüngeren Zeit mehr um Lebensbegleitung, auch um Prävention und allgemein um Fragen der Sexualität. Die erfolgreiche Arbeit von Pastor Detlev Gause wird ab September 2018 nun Pastor Thomas Lienau-Becker in den neuen Räumen des IFZ fortsetzen. Wir wünschen der AIDS-Seelsorge und den betroffenen Menschen weiterhin eine gute und nachhaltige Arbeit.

Die Redaktion



**Apotheke  
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und  
Kompetenz  
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten Sie gerne

Medikamente „to go“, für Sie sortiert nach Einnahmezeitpunkten. Unser Service – Ihr individueller Medikamentenblistert

Lange Reihe 39  
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44  
oder gerne auch per E-Mail:  
info@apo-zum-ritter.de

## RAGAZZA MIT ST. GEORG ODER ST. GEORG MIT RAGAZZA



ragazza, eine der präsentesten Einrichtungen im Stadtteil, die von ihrer Leiterin Frau Greb in allen Gremien temperamentvoll vertreten wird. Diese Offenheit gegenüber ihren Nachbarn und ganz St. Georg hat ihr eine hohe Akzeptanz eingebracht, wenn auch nicht verschwiegen werden soll, dass einige (wenige?) damit nicht glücklich sind. Aus der Website des ragazza hier stark gekürzte und etwas umformulierte Auszüge.

Der Verein ragazza e.V. leistet seit Ende 1991 niedrigschwellige und akzeptierte Drogenarbeit.

Die Mittel für diese Arbeit werden von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz bereitgestellt, zusätzlich ist der Verein auf Spendeneinnahmen angewiesen.

Die Öffentlichkeitsarbeit soll auf die Situation der Frauen aufmerksam zu machen, um der gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegenzuwirken.

Das multiprofessionelle Team besteht aus Sozialpädagoginnen, Krankenschwestern, einer Geschäftsführerin, einer Verwaltungsfrau, hauswirtschaftlichen Mit-

arbeiterinnen und pädagogischen Hilfskräften. Drei Krankenschwestern sowie drei Ärztinnen (zwei Allgemeinmedizinerinnen und eine Gynäkologin) stellen zu wechselnden Zeiten die medizinische Akutversorgung sicher.

Zur Überlebenshilfe und für die existenziellen Grundbedürfnisse werden angeboten: Beratungsstelle, Treffpunkt und Schutzraum für drogengebrauchende, der Prostitution nachgehende Frauen -offene, anonyme und parteiliche Beratung lösungs- und lebensweltbezogen Begleiten zu Ämtern, Ärztinnen, Gerichtsverhandlungen etc. ggf. aufsuchende Arbeit in Justizvollzugsanstalten vier mal wöchentlich für 5-8 Frauen die Möglichkeit zu schlafen und sich zu erholen. Zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten nehmen wir im Rahmen der Straßensozialarbeit Kontakt zu den Frauen auf.

Zusammengestellt Martin Streb

### Die Evangelische Auslandsberatung

in Hamburg St. Georg wurde im Jahre 1873 von Hauptpastor Kreuzler, Hamburger Kaufleuten und weiteren Honoratioren als „Evangelisch-Lutherische

Auswanderermission zu Hamburg“ gegründet. Auslöser waren Warnungen von Geistlichen der Missouri-Synode aus den USA, die Menschen, die in diesen Jahren zu Tausenden über Hamburg in die Staaten auswanderten, nicht schutzlos und unwissend in ein unbekanntes Land ziehen zu lassen.

Noch heute erfüllt dieser Traditionsverein den Auftrag im Sinne des Auswandererschutzes und berät u.a. Auswanderungswillige – seit 1927 in den Räumen des Hauses Rautenbergstraße 11. Getragen wird der Verein von verantwortungsbewussten Hamburger Bürgern und einem Freundeskreis.

Unter dem Motto „Wissen, worauf es ankommt“ haben 4 Beraterinnen, darunter eine Pastorin der Nordkirche, in den vergangenen Jahren durchschnittlich pro Jahr 3.500 Anfragen, nicht nur zur Auswanderung, sondern auch zur binationalen Paarberatung bearbeitet. Diese richtet sich an alle Paare, die Fragen zur Kultur, Tradition, Religion oder den rechtlichen Rahmenbedingungen einer Eheschließung mit Partnern/Innen aus dem Ausland haben. Darüber hinaus wird für Menschen, die aus den EU-Ländern nach Deutschland

kommen und Hilfe benötigen, aufsuchende und begleitende Sozialberatung auf EU-rechtlicher Basis angeboten.

Über die Jahrzehnte hat sich die Arbeit also immer den aktuellen Themen angepasst und neue Beratungsbedarfe erkannt und abgedeckt. Konstant geblieben in all der Zeit ist dabei die enge Verbindung mit St. Georg.

Die Evangelische Auslandsberatung

## Arbeit und Leben

Unter dem etwas traditionell klingenden Name „Arbeit und Leben Hamburg e. V.“ verbirgt sich eine gemeinnützige Einrichtung für politische Bildung, die am Besenbinderhof im Gewerkschaftshaus untergebracht ist. Träger ist der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Hamburg und die Volkshochschule (VHS) Hamburg.

Das Motto heißt „Weiterbildung ohne Grenzen“ und soll Menschen dazu ermutigen, ihr Wissen zu erweitern und ausgetretene Denkpfade zu verlassen. Die Angebote stehen grundsätzlich allen Menschen offen, aber sogenannte sozial benachteiligte Gruppen Jugendlicher, die keinen Ausbildungsplatz finden, Menschen mit Behinderung, Migranten und Migrantinnen

sowie Arbeitssuchende stehen besonders im Fokus. Die angebotenen Bereiche sind sehr vielfältig:

**Politische Bildung:** Bildungsurlaub, Seminare für Jugendliche und Erwachsene

**Mobilitätsagentur:** Lernen im Ausland, Internationale Berufsqualifizierung mit Auslandspraktika

**Stadtteilarbeit:** Bildung in Hamm, Horn, Rothenburgs Ort und Billstedt

**Beratungsstelle Handicap:** Schwerbehindertenpolitik, Beratung und Informationen für betriebliche Interessenvertretung

**Beratung und Weiterbildung:** Arbeitnehmerfreizügigkeit, Fachstelle Migration und Vielfalt

Die neu hinzugekommene Beratungsstelle Faire Integration informiert Geflüchtete über ihre Rechte als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, um sie dadurch vor Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt zu schützen.

Mit all diesen Angeboten sollen Menschen motiviert werden, selbst aktiv zu werden, indem Gelegenheiten geboten werden, sich mit anderen auszutauschen und gemeinsam neue Idee zu entwickeln.

Renate Nötzel

RUBRIK: AKTUELLES

## Das KIDS

ist angekommen in der Langen Reihe 24

Seit November arbeitet das



© W. Delasauce

KIDS nun in den neuen Räumen in der Langen Reihe 24. Kinder und Jugendliche von 13 bis 18+, die auf der Straße leben, werden seit 25 Jahren von diesem Projekt aus

*Schmilinskyst. 6  
20099 Hamburg*

*Tel.: 24 39 08*

*www.fahrradladen-st-georg.de*



**Mieterverein  
zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat  
zählt.**

☎ **879 79-0**  
Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)



**TAGESPFLEGE ST. GEORG**

**TAGESBETREUUNG  
FÜR SENIOREN**

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- an 1 bis 5 Tagen in der Woche

**Wir freuen uns auf Sie!**

Alexanderstr. 24 • 20099 HH  
Tel. 040 - 2840 7847 0  
[www.diakonie-alten-eichen.de](http://www.diakonie-alten-eichen.de)



dem Hause „basis und woge“ betreut.

Finanziert wird es von der BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration). Im Jahr werden 400 - 500 Kinder und Jugendliche erreicht.

Der Ortswechsel vom Bieberhaus direkt am Hauptbahnhof hinein in den Stadtteil mit benachbarten Anwohnern und Gewerbe war eine große Herausforderung, denn nicht alle Straßenkinder sind ohne weiteres mit der bürgerlichen Umgebung kompatibel. Der Skepsis wurde vom KIDS mit einer Charmeoffensive begegnet: es gab viele sehr positive Gespräche mit direkten Nachbarn, Gastronomen, Gewerbetreibenden und diversen Einrichtungen. Natürlich gibt es bei einigen noch Bedenken. Aber die Resonanz ist hauptsächlich sehr freundlich und zugewandt. Nicht nur das. Es gab ganz viel Unterstützung: von selbstgestrickten Socken über Lebensmittel bis hin zu dem Angebot, dass unsere Kids sich bei den ansässigen Friseuren die Haare schneiden lassen können.

Wir sagen St. Georg – diesem bunten, vielschichtigen und lebendigen Stadtteil hiermit ein großes Dankeschön. Ein

Dankeschön dafür, dass wir ein Teil dieser Gemeinschaft sind! Für alle, die noch ein wenig Skepsis in sich tragen, werden wir immer ein offenes Ohr haben!

Burkhard Czarnitzki / Leiter der  
Einrichtung KIDS

## **Ein temporäres Alkoholverkaufsverbot für den Hansaplatz!**

Die Hamburger Bürgerschaftsfraktionen von SPD und GRÜNEN haben auf ihren Fraktionssitzungen einen Antrag beschlossen, der für die Stadtteile St. Georg und St. Pauli eine große Bedeutung hat und vermutlich am 16. Mai 2018 in der hamburgischen Bürgerschaft verabschiedet werden wird.

Er ist überschrieben mit: „Nächtlichen Alkoholexzessen und negativen Veränderungen im Bereich Reeperbahn und anderen Szenevierteln wirksam begegnen“.

Weiter heißt es: „Auch am Hansaplatz in St. Georg hat sich die Situation sehr negativ entwickelt. Auch dort haben sich viele Kioske angesiedelt, in deren unmittelbarer Nähe sich bereits tagsüber größere

Gruppen von Personen aufhalten, exzessiv Alkohol trinken und durch ihr Verhalten die Nachbarschaft schon tagsüber belästigen. Die Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Stadtteile haben unter dieser Entwicklung sehr zu leiden. Hauseingänge werden als Sitzplätze benutzt und verdreckt. Das Umfeld der Kioske wird vermüllt. Es kommt zu alkoholtypischen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten wie beispielsweise Körperverletzungen, Raubstrafaten, sexuellen Übergriffen, Widerstandshandlungen bei polizeilichem Einschreiten, Pöbeleien und anderen Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.“

Auf diese richtig beschriebene Entwicklung hat auch der Bürgerverein zu St. Georg wiederholt hingewiesen.

Als Konsequenz wird der Hamburger Senat ersucht, der Bürgerschaft bis zum Sommer 2018 das Ergebnis einer Studie zu diesem Thema und einen Regelungsvorschlag vorzulegen, der eine praktikable, rechtssichere Lösung der beschriebenen Probleme darstellt. Diese Regelung könnte die Bürgerschaft dann noch


im Laufe des Jahres 2018 beschließen. Vermutlich wird sie so aussehen, dass bestimmten Kiosken der Alkoholverkauf nach einer bestimmten Uhrzeit verboten wird, um sozusagen den Alkoholtrinkenden den Nachschub abzuschneiden. Leider ist das rechtlich sehr schwierig und muss gut begründet werden. Allerdings wird auf Grund der aktuellen Sicherheitslage eine Begründung für den Hansaplatz aus meiner Sicht möglich sein.

Der Bürgerverein wird sich weiter für eine rasche Umsetzung einer rechtssicheren Lösung einsetzen.

Markus Schreiber

### **Hansa-Theater muss bleiben!**

Das älteste Varieté Deutschlands liegt am Steindamm. Das Hansa-Theater spielt seit über 120 Jahren eine große Rolle in St. Georg. Jetzt soll es zwangsversteigert werden, da sich die Erben nicht untereinander einigen können, wie es mit dem Hansa-Theater weiter gehen soll. Für den Stadtteil St. Georg ist es wichtig, dass das Hansa-

 <b>St. Georger Notapotheken</b> Spätdienst: 08.30-22.00 Uhr Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr Kurzfristige Dienständerung vorbehalten, tagesaktuelle Informationen unter Tel. 0800 00 22 8 33
<b>Engel-Apotheke</b> Sven Villnow Steindamm 32 · 20099 Hamburg Telefon 24 53 50 Spätd.: 02.06.18/ Spätd.: 26.06.18
<b>Epes-Apotheke</b> Uta Capellen-Antz e.Kfr. Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg Telefon 24 56 64 Spätd.: 16.06.18/ Nachtd.: 23.05.18
<b>Apotheke zum Ritter St. Georg</b> Hiltrud Lünsmann Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg Telefon 24 50 44 Spätd.: 30.06.18/ Nachtd.: 06.06.18
ANZEIGE

### **Dr. Robert Wohlers & Co** Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38  
20099 Hamburg (St. Georg)  
Telephon 040 / 24 77 15  
buchhandlung@dr-wohlers.de



Theater bleibt. Seit Langem stehen die Gebäude innerhalb eines Ensembles unter Denkmalschutz. Jetzt hat die Kulturbehörde erfreulicherweise auch das Interieur des Hansa-Theaters unter Denkmalschutz gestellt. Aus wirtschaftlichen Gründen kann der Denkmalschutz allerdings ausgehebelt werden. Deshalb sollte zusätzlich die baurechtliche Nutzungsgenehmigung als Varieté / Theater – also für eine kulturelle Nutzung, festgeschrieben werden. Dies sollte das Bezirksamt Hamburg-Mitte tun, um den Bestand des Hansa-Theaters abzusichern. Das wäre für den Steindamm und St.Georg wichtig, denn: Das Hansa-Theater muss bleiben!

Markus Schreiber

## Sie steht

Die modern „designte“ WC-Anlage ist tatsächlich an der Stralsunder Straße aufgestellt. Lange haben wir St. Georger gemeinschaftlich dafür gekämpft. Immer wieder gab es Verzögerungen. Aber nun haben wir sie, sogar von Elke Ehninger künstlerisch gestaltet. Das ist in Hamburg einmalig, so wie unser Stadtteil. Die Nutzung ist wie versprochen kostenlos. Neben dem Pissoir

gibt es eine barrierefreie Unisexkabine sogar mit einem



© W. Delasauce

Wickeltisch. Deren Reinigung erfolgt automatisch nach jeder Benutzung. Unsere sogenannte Hansalette soll zudem täglich von der Stadtreinigung Hamburg überprüft werden. Außen werden ein Druckluftspender und drei Ladestationen für E-Bikes als Service für Radfahrer und ein Wasserspender angeboten. Auch an einen Abwurf für benutzte Drogenspritzen ist gedacht worden.

Die Anlage soll den Damen und Herren vom Hansaplatz, aus den angrenzenden Straßen und ja auch, aus dem Steindamm helfen. Wird „unser“ schönes WC angenommen werden? Sicher muss eine Eingewöhnungszeit hingenommen werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner in der Nachbarschaft erwarten mit uns zusammen eine nicht mehr verpinkelte und voll gesch...Umwelt. Wir

werden sehen und wir hoffen. Wenn alles super läuft- im wahrsten Sinne des Wortes- kann auch das missliche Pissoir auf dem Hansaplatz endlich verschwinden. Wir danken allen Beteiligten aus dem Bezirk, aus Politik und Verwaltung für ihr unerschütterliches Engagement für die Findung eines Standortes und für Bau und Betrieb durch die Stadtreinigung.

Martin Streb

## Flohmarkt

Am 30 Juni wird der Lohmühlenpark offiziell eröffnet!

Neben einem breiten kulturellen Programm wird auch ein nicht kommerzieller Anwohnerflohmarkt stattfinden. Wir wollen alle St. Georgerinnen und St. Georger herzlich einladen, sich an diesem Flohmarkt zu beteiligen, denn im Keller oder oben auf dem Schrank liegt immer noch ein schöner Stuhl oder ein historisches Buch dass einen neuen Besitzer sucht.

Interessenten melden sich bitte bei der Flohmarktorganisatorin Frau Regina Freuer unter der Mailadresse:

[flohmarkt-stadtteilstfest@gmx.de](mailto:flohmarkt-stadtteilstfest@gmx.de)

# Ausgewählte Termine

An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat

## **Savoy Filmtheater**

gibt es für 6,- € einen ausgewählten Film  
in deutscher Sprachfassung, jeweils um 11 Uhr  
Mi. 16.05.18 Shape of Water  
Mi. 06.06.18 Wunder

In der Zeit vom 19.05. bis 26.05.2018

## **Polittbüro**

Jeweils um 20:00 Uhr, Abendkasse ab 19:00 Uhr  
Tel. Kartenbestellung 040/28055467  
Sa.19.05. und So.20.05.2018  
Lisa Politt und Gunter Schmidt: Zu alt, zu fett  
und schlecht bei Stimme  
Do.24.05.2018 – Sebastian 23: Hinfallen ist  
wie Anlehnen, nur später  
Fr.25.05.2018 – Matthias Tretter : Pop  
Sa.26.05.2018 – Sebastian Krämer: Im Glanz  
der Vergeblichkeit

Bis 26.05.2018

## **Ohnsorg – Theater**

„ De Seewulf“ – Schauspiel nach dem Roman  
von Jack London

Ab 29.05.2018 bis 05.07.2018

Hallo, Dolly! u.a.mit Erkki Hopf

Bis zum 18.10.2018 Vorstellungen an  
verschiedenen Spielstätten  
**Schauspielhaus**

15.06 und 21.06.2018

Die ganze Welt in meinem Zimmer  
Immanuelkirche, Wilhelmsburger Strasse 73  
evtl. Restkarten im Kartenbüro, Schauspielhaus

Bis 20.05.2018

## **St. Georgskirche**

Foto-Ausstellung „Central-Station Hamburg Hbf.“

26.05 und 27.05.2018

## **Stadtfest St. Georg – Lange Reihe!**

So. 27.05 und 03.06.2018

## **Kultursalon im Hotel Wedina**

Gurlittstrasse 23  
Jeweils 17 Uhr, Eintritt € 8,00  
27.05. Minor Swing  
03.06. Die Freie Liebesgeschichte der  
Hansestadt Hamburg

Bis 17.06.2018

## **Museum für Kunst und Gewerbe**

The Polaroid Projekt

Bis 27.05.2018

## **Deichtorhallen**

Proof – Robert Longo, Goya, Eisenstein  
(unbedingt anschauen!)  
Di. bis So. 11:00 bis 18:00 Uhr

Do.24.05.2018, 19:00 Uhr

**Dr.Albert Jonas Haus** Karolinenstrasse 35  
Never teach history without telling a story  
Ein Abend mit Esther Bejarano und Peggy  
Parnass

Bis 31.08.2018, jeden Abend um 22:00 Uhr

**Planten un Blumen**, Wasserlichtkonzerte mit  
Musik Eintritt frei

Mo.21.05.2018 15:00 bis 22:00 Uhr

im Musikpavillon FINTango

18.05. - 20.05.2018

## **Ramadan Pavillon**

Spadenteich

## **Bürgerverein St. Georg - regelmäßig:**

Jeden 3. Donnerstag im Monat

Do. 17.05. um 19:00 Uhr

Vereinsöffentl. Vorstandssitzung d. Bür-  
gervereins, der Tagungsort ist tel. unter  
01601513285 zu erfragen. (ab 21.00 Uhr): Of-  
fener Stammtisch, „Traumzeit“ am Hansaplatz

Montags, 17.00 Uhr

Gymnastikgruppe 60+ d. Bürgervereins, Hein-  
rich Wolgast Schule, Kontakt:  
E. Schlüter, 040-6781869

Mittwochs, 18.00 bis 19.45 Uhr

Tischtennisgruppe des Bürgervereins, Turn-  
halle der Heinrich-Wolgast-Schule, Kontakt:  
M. Streb, 040-24858612

## Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name .....

Vorname .....

Geboren am .....

Geboren in .....

Beruf (oder Gewerbe) .....

Telefon .....

E-Mail .....

Straße, Hausnummer .....

Postleitzahl, Ort .....

Datum .....

Unterschrift .....

**Bürgerverein zu St. Georg**  
**Hansaplatz 7**  
**20099 Hamburg**

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Men-  
schen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an  
den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

## Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

[www.bestattungshausmichaelfritzen.de](http://www.bestattungshausmichaelfritzen.de)



PRESSEPOST  
Ein Service der Deutschen Post

Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
C 4571

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V., Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

#### Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg  
wd-verlag@email.de

#### Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg  
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

#### Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)



buergerverein st. georg

#### Unser Konto bei der Haspa:

Vereinskonto:

IBAN: DE83200505501230127803

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!  
Erscheinungstermin ist monatlich der 15., bei Feiertagen der vorhergehende Freitag. Druckunterlagenschluss ist 15 Werktage vorher.

#### Kurz vor Schluss:

##### Hartwig HesseStiftung

Am 15.05.2018 erfolgt die Übergabe des integrativen Hartwig-Hesse-Quartier in der Alexanderstraße an die Stiftung. Bereits zum 01.06.2018 werden die Wohnungen bezogen. 99 % der Wohnungen sind vergeben. Kein Wunder bei Kaltmieten von 6,30 €. Es gibt noch zwei Dachgeschosswohnungen mit toller Dachterrasse. Für die Senioren WG sucht die Stiftung dringend nach Personen ab 60 Jahren, welche wie in der guten alten Studentenzeit zusammenleben wollen. Auch in der ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz gibt es noch wenige Plätze. Weitere Infos hat die Hausleitung Frau Lüben: 040-253284 -0 oder [www.hartwig-hessestiftung](http://www.hartwig-hessestiftung)

Maik Greb, B.A.  
Geschäftsführer



Nicht vergessen, am 25. Mai ist  
Japanisches Kirschblütenfest

# Häuser Hamburg Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | [www.haueisen.de](http://www.haueisen.de) | seit 40 Jahren in St. Georg

[www.buergerverein-stgeorg.de](http://www.buergerverein-stgeorg.de)